

# Wettkämpfe waren diesmal dünn gesät

Der Wettkampfbetrieb beim Radfahrer-Verein Rieden-Wallisellen köchelte coronabedingt in dieser Saison natürlich nur auf Sparflamme. Trotzdem konnten die sportlichen Velozipediten auch in diesem Jahr wieder mit sehr guten Resultaten in den verschiedenen Disziplinen aufwarten.

Kari Hipp

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden auch im Radsport zahlreiche Veranstaltungen abgesagt oder verschoben. Somit präsentierte sich der Wettkampfkalendar ziemlich eingeschränkt, und so nahmen die Athleten jede Gelegenheit wahr, an den wenigen Wettkämpfen, welche zur Durchführung gelangten, teilzunehmen. Dabei erzielten die Clubmitglieder in allen Rad-Disziplinen wieder Podestplätze und gute Rangierungen.

Im Cross-Country-Bereich litten der Swiss Bike-Cup und der EKZ Bike-Cup unter zahlreichen Annullationen und Verschiebungen, und nur vereinzelte Rennen konnten durchgeführt werden. Die jüngeren Clubmitglieder beteiligten sich an den EKZ-Bikerennen im Zürcher Oberland, wo sie teilweise erste Rennerfahrungen sammeln konnten und gewisse Erfolgserlebnisse genossen.

Im Downhill-Bereich erzielten die Fahrer vom «Team Project» bei den nationalen Rennen und im Worldcup sehr gute Platzierungen.

## Schlammige Piste in Österreich

Die Bike-Weltmeisterschaften wurden in Leogang (AUT) durchgeführt. Die nass-kalten Wetterverhältnisse und die morastigen Streckenpassagen erschwerten die Wettkämpfe ungemein. Im Downhill bekundeten zahlreiche Elite-Favoriten ihre liebe Mühe im wurzelbespickten Morast, und der Wettkampf verkam an den Rand der Legalität. So kämpften auch die «Team Project»-Fahrer Basil Weber und Lutz Weber (nicht verwandt) mit den



Downhill an der WM in Leogang.

BILDER ZVG

Tücken der Strecke und blieben auch vor Stürzen nicht verschont, und dementsprechend figurieren sie auf den Rängen 47 und 69.

Bei der Elite-Schweizer-Meisterschaft auf der Lenzerheide stellte das Team mit Lutz Weber den Sieger und mit Basil Weber den Vizemeister, zusätzlich rangiert sein Bruder Myles Weber im 7. Rang. Mit dem 7. Rang vom Teamcoach Thomas Weber bei den Masters vervollständigte man das gute Teamergebnis.

Bei den sogenannten European 4Cross-Series wurden alle Wettkämpfe annulliert, sodass das «Fighters»-Fourcross-Team keine Wettkampfeinsätze zu verzeichnen hatte. So musste man coro-



In dieser Saison mutierten die internen Clubrennen zur Alternative für die vielen abgesagten Rennen.

nabedingt mit der BMX-Bahn in Dättenu-Winterthur vorlieb nehmen und sich auf Bikeparks tummeln.

## Auch im Triathlon stark

Im Strassenrennsport und im Radquer beteiligten sich ebenfalls Clubmitglieder und verzeichneten gute Resultate. Die Elite-Fahrerin Svenja Wüthrich klassierte sich trotz langer Rekonvaleszenz (im Training von Auto angefahren), bei der Strassen-Schweizer-Meisterschaft im 22. Rang.

Im Weiteren mutierte die Clubmeisterschaft zur Alternative und zum Ersatz für die abgesagten Rennen, und so waren die Disziplinen dieses Jahr besonders hart umkämpft. Die Mitglieder, welche

neben dem Velofahren auch dem Triathlon frönen und sich regelmässig dessen Disziplinen-Trainings hingeben, nutzten die einzige Startgelegenheit und beteiligten sich am Uster Triathlon über die olympische Distanz (1,5 km Schwimmen, 40 km Rad, 10 km Lauf). In der Alterskategorie 35-44 Jahre vermochte Stefan Vogler den ausgezeichneten 3. Rang zu erkämpfen, und der Veloclub-Präsi Kari Hipp platzierte sich in der Kategorie 55-64 Jahre im guten 6. Rang. Über die Short-Distanz realisierte Fabian Huber zudem den 4. Rang.

Beim Greifenseelauf eroberte Monika Vogler in der Alterskategorie W35 mit dem 3. Rang einen Podestplatz, und Stefan Vogler platzierte sich in der Alterskategorie

M40 im 21. Rang. Die verschiedenen Trainings wurden während der Saison teilweise individuell oder teammässig, immer unter Einhaltung der Covid-19-Verordnungen, aufrechterhalten, da es stets ungewiss war, ob und wann man sich an einem Wettkampf beteiligen konnte.

Die wettkampfflose Zeit bewog zudem auch einige Mitglieder, sich doch ziemlich umfangreichen und ausgedehnten Bike- und Rennvelo-Touren sowie mehr-tägigen Etappenreisen hinzugeben und die facettenreichen Eindrücke, welche die Natur zu bieten hat, zu geniessen.

Nun hoffen alle, dass sich in der Saison 2021 der Wettkampfbetrieb wieder auf normalem Niveau einpendeln wird.